



Diplomfeier der MPA BERUFS- UND HANDELSSCHULE BUCHS

13. Lehrgang: eine Glückszahl

Im Schloss Brandis in Maienfeld feierten kürzlich die Diplomandinnen und Diplomanden der MPA BERUFS- UND HANDELSSCHULE BUCHS zusammen mit ihren Eltern, Freunden, Ausbilderinnen und Ausbilder den erfolgreichen Berufsabschluss.

Von den insgesamt **41** jungen Frauen und Männern, die nach 3-jähriger Ausbildung ihren Abschluss erfolgreich bestanden haben, erhielten **30** Diplomandinnen das staatlich anerkannte **Fähigkeitszeugnis für Medizinische Praxisassistentinnen** und **11** Diplomandinnen und Diplomanden den eidgenössischen **Fähigkeitsausweis für Kaufleute B- und E-Profil**.

Die Direktorin Frau Irène Büsser beglückwünschte die Diplomandinnen und Diplomanden zu ihrem erfolgreichen Abschluss. Jede Diplomfeier bedeute auch Abschied nehmen; so entlasse sie an diesem besonderen Abend den 13. Lehrgang. Die Zahl 13 habe sich als absolute Glückszahl erwiesen. Die **MPA BERUFS- UND HANDELS-SCHULE** dürfe sich über zwei Spitzenergebnisse freuen, nämlich die höchste Erfolgsquote und das höchste Einzelergebnis der letzten 13 Jahre.

In ihrer Rede sprach sie von den schönen, aber auch schwierigen Momenten der vergangenen drei Jahre. Einzelne Lernende hätten den Lehrern, Mitschülern, Eltern und auch ihr manchmal fast den letzten Nerv ausgerissen und alle auf Trab gehalten. Doch eines sei sicher, das gesamte Team der **MPA BERUFS- UND HANDELS-SCHULE** sei nicht zu unterschätzen, denn alle leben und handeln nach dem Grundsatz der vier M: **Man muss Menschen mögen** - auch in schwierigen Momenten.

Frau Büsser wünschte den Diplomandinnen und Diplomanden viel Mut für Veränderungen und alles, was auch im Logo (Spirale und Quadrat) der **MPA BERUFS- UND HANDELSSCHULE** enthalten sei, nämlich Entfaltung, Entwicklung, Wandel, Lebenskraft, Entschlossenheit, Liebe und Vertrauen.

Rolf Schmid, Fachlehrer für Wirtschaftsfächer der **MPA BERUFS- UND HANDELSSCHULE** erzählte die Geschichte von dem Glasgefäss und seinen Werten. Fülle man ein Glasgefäss zuerst mit Steinen, danach mit Kieselsteinen und zuletzt mit Sand, dann hätte es für alles genügend Platz. Würde man die Reihenfolge ändern und zuerst den Sand ins Gefäss füllen, dann bliebe kein Raum für die Kiesel- und die grossen Steine. Das Glasgefäss sei wie das eigene Leben. Die grossen Steine seien die wichtigen Bereiche im Leben wie Familie und Gesundheit, die Kiesel würden für die weniger wichtigen Dinge stehen wie Haus und Auto; der Sand symbolisiere die ganz kleinen Dinge. Wenn man seine Energie für die ganz kleinen Sachen im Leben aufwende, dann habe man für die grossen keine Energie und somit keinen Platz mehr. Er wünschte den Diplomandinnen und Diplomanden die Fähigkeit auf die grossen Steine zu achten, denn sie seien es, die wirklich zählen.

Beim anschliessenden Apéro feierten die Diplomandinnen und Diplomanden gemeinsam mit ihren Eltern, Freunden und der Lehrerschaft den erfolgreichen Berufsschulabschluss.